

## F. III. 159.

Aus dem Kloster Fulda. Vgl. den Titelfeld mit Signaturen am  
 oberen Rand der Vorderseite des Intitels; von der Hand des  
 Klosterbibliothekars des 15. Jf.: Liber. de Summo. incommu-  
 tabili. deo. | VIII ord. 3. Zwischen Liber und de unstränglich  
 fünfzigförmig ysidori. In der ersten Förm, von Förm beigepflegt,  
 Mit dem Märsen des Raminus Förm 1873 in die Unio-  
 Libl. gelangt. Pergament. Auf einigen Blättern, be-  
 sonders in den vorderen Lagen, Trübseligkeit- und Fintanfalten.  
 Die Blätter der Lagen c und d weisen laichen Krümmung-  
 oder Falt-Erzeugung auf. Im Ganzen aber gut erhalten.  
 8./9. Jf. Westfälische Hände: 1) Bl. 1<sup>4.20</sup> ungeläufige Hand;  
 Vorderseiten: 2) 2 = d neben d d, a einzige Form, p = r,  
 γ = s, γ = y. Abkürzungen: ∴ = est, b; = bus, ds = deus, do = des,  
 nro = nostro, xpo = christo, spu sco = spiritu sancto, scotum =  
 sanctorum, qd und qd = quod. 2) Bl. 7-17: Karolingische Hand;  
 3) Bl. 18-38 abrup; 4) Bl. 39-66, abrup. Die Lagen waren  
 zur Obfchrift so an die Köpfe verteilt, daß Lage A und B dem  
 Schreiber Nr. 2, Lage c, d und e dem Schreiber Nr. 3, Lage f, g, h, j  
 dem Schreiber Nr. 4 zufallen. Während die übrigen Schreiber  
 mit dem ihnen zugewiesenen Pergament richtig anbekommen,  
 bemerkt der Dritte bald, daß er einen zu großen Anteil erhalten  
 sollte, und speziell daselbst größer und unklarer, darunter  
 aber damit nicht zu befunden, daß ihn die letzten 1/2 Seiten  
 (Bl. 38<sup>4.20</sup>) leer bleiben. Die Lagenbezeichnung ist jenseits auf der  
 letzten Seite unten in der Mitte angebracht. Die ganze Hf. ist von  
 einer ungeläufigen Hand angefertigt. Ob sie in Fulda  
 geschrieben ist, läßt sich vorläufig mit Sicherheit nicht aufweisen.

66 mit Bleistift oder Finta im 19. Jf. nummerierte Bl.

Die Blätterzahl stimmt mit der Zahl der Lagen nicht überein, weil  
 das erste Bl. der Lage A und das letzte Bl. der Lage e freige-  
 schrieben und nicht mitgezählt sind. Lagen: A = Bl. 1-9; B = 10-17;  
 c = 18-25, d = 26-31, e = 32-38, f = 39-46, g = 47-54, h = 55-62, i = 63-66.

27,4 × 19,3 cm. Schriftmaß 21-21,4 × 13-14 cm.

H. Spilling, Angelsächsische  
 Schrift in Fulda in: Von  
 der Klosterbibliothek zur  
 Landesbibliothek, Stutt-  
 gart 1978, 73 Anm. 66.

Ungespalten. 24 Zeilen zwischen Jezealten punktierten und  
 wegrasten ringaritzten Linien; Zieralfisa für die letzten noch  
 deutlich sichtbar. Keine besondere Anordnung. Kapitalzeile  
 in roten Zeilen am Rande. Kapitalüberschriften stehen nicht auf  
 besonderen Zeilen. Im Anfang der Kapital durch etwas größere,  
 ganz einfache Initialen hervorgehoben. Einband: mit  
 braunem Kalbleder überzogenes Holzdeckel mit eingegrabten  
 Jezeallinigen Rauten in Jezeallinigen Rostart (nicht später  
 als 15. J.). Einband des Buches von 19. J. mit  
 Flecken, unten in alter Zeit mit Pergament überzogen.  
 Rückentitel in fast verloschener Lateinisch ruffica; rotanbar.) MO INCOMU  
 ... commutabile deo. Weiße Leinwand für Titulatur und  
 Titel von Oberbibliothekar Ludwig Weber (+ 1891) angebracht  
 sind übergeschrieben: Isidorus, Sententiar. lib.

MO INCOMU  
 TABILI DO

Vgl. O. Galm, Herz d. ält. Gf. lat. Kirchenväter i. d. Schweiz  
 N. 150. J. v. Winterfeld in der Festf. Hof. Vaxen. 1890. N. 405.  
 Leason, Isidor - Kristian N. 112, 133. Lindberg, Notizen latinar N. 445  
 und Fulcrone. lat. 2 (1923), N. 31. O. L. Krist, Die Bibl. d. Klof. Fulda,  
 Leipzig. 1933, N. 166 f., der mit Unrecht die Identität dieses Buches  
 Gf. mit N. 72 des Vertikal. Vaxen. ruffica bezweifelt.

### Isidorus Hispalensis, Sententiarum libri I. II.

Vgl. Migne, Patrol. lat. 83, 537 - 654.

Bl. 1<sup>r-v</sup> Kapitalüberschrift. Incipit Kapitula.

I. De eo quod deus summus et incommutabilis est, |

II. quod immensus et omnipotens sit deus, , ....

xxx. de gloria sanctorum.

Das die Gf. 31 Kapital zählt gegen 30 bei Migne  
 nicht daher, daß sie das Kap. 16 in zwei Teile, 16 und 17, teilt.  
 Im Fakt ist die Nr. 17 zwar durchgestrichen, aber die folgenden  
 Nummern sind dann nicht nuffachend abgeändert.

Bl. 2<sup>r</sup> Anf. Kap. überf. in Halbunzial: Incipit primus liber  
 isidori de eo quod deus summus et incommutabilis est. |  
 Summum bonum deus est quia incommutabilis est ...

F. III. 159.

Ll. 29<sup>vo</sup> Bfl. Ins 1. Bfl. : Si enim membra capitis sumus ut unus  
in sé et in nobis | christus utique ubi ascendit ipse et nos  
ascenduri sumus | Finit liber primus sancti isidori  
de natura rerum. |

Sami folgt unmittelbar Ins. Nun zeichne Ins. Digital Ins.  
zeichne Bfl. :

I. de sapientia ... <sup>[Ll. 30<sup>vo</sup>]</sup> XLVIII De ieiunio.

Incipit liber secundus | de sapientia |

I OMNIS qui secundum deum sapiens est beatus est ...

Ll. 66<sup>vo</sup> Bfl. Ins 2. Bfl. : Sicut aque qua si nimius imbres prebeat  
Non solum nullum usum adhibet sed etiam periculum  
exibit.

finit amen deo gratias,

das dritte Bfl. folgt.

Indagoban am obarn Rand von Ll. 23<sup>vo</sup> mit 62<sup>vo</sup>.

Basel 23. Juni 1937.

Gustav Biny.

Nachträge bis 2005